

Eine sächsische Industriebörse.

Es kann nicht in unserer Absicht liegen, uns hier über die Wichtigkeit und den Nutzen der Industriebörsen auszulassen. Die Erfolge, welche die noch so junge Stuttgarter Industriebörse bereits erreicht hat und die schon bewirkt haben, daß man in Frankfurt am Main eine Nachahmung dieses Instituts bezweckt, reden zu laut, als daß die Sache noch einer Befürwortung von unserer Seite bedürfte. Nur die Frage wollten wir hiermit anregen: Wo soll der Sitz der sächsischen Industriebörse sein?

Ein Chemnitzer Correspondent eines hiesigen Blattes sucht zu bewirken, daß die Begründung der sächsischen Industriebörse von den Industriemännern in Chemnitz ausgehe. Von ihnen ausgehe — dagegen hätten wir nichts einzuwenden, nur scheint es uns, als würde es ein großer Fehler sein, sollte Chemnitz etwa zum Börsenorte erhoben werden. Die Industrie bedarf nothwendig zu ihrem Gedeihen des Handels, und die Industriebörse kann daher, soll sie nicht eine Todtgeburt sein, nur in einer Stadt in das Leben gerufen werden, in welcher Industrie und Handel gleichzeitig ihren Sitz haben. So fehlerhaft es gewesen sein würde, hätten die württembergischen Industriellen Göppingen, Cannstadt oder irgend einen andern der dortigen Brennpunkte der Industrie außer Stuttgart zum Börsenorte gewählt, eben so fehlerhaft würde es sein, wollte man nicht Leipzig, sondern Chemnitz zum Sitz der sächsischen Industriebörse, welche über kurz oder lang in das Leben treten wird und muß, bestimmen. Leipzig ist — mögen immerhin einzelne Industriezweige in Chemnitz stärker vertreten sein — dennoch der Ort, in welchem Industrie und Handel gleichzeitig blühen; es ist der Ort, zu welchem namentlich die Nachbarländer ein größeres, weil seit Jahrhunderten begründetes Vertrauen besitzen; Leipzig ist es in Sachsen allein, das in der engern und genauern Verbindung mit allen Hauptzweigen deutscher Industrie steht, und wo man allein jene Universalität antrifft, welche zu gesundem Fortbestehen einer Industriebörse nöthig ist, während in Chemnitz nur zu sehr ein Hervortreten einzelner industrieller Sonderinteressen zu befürchten steht, ein Krebschaden, welcher nicht nur die freudige Entwicklung des Unternehmens hemmen, sondern auch sicher dessen Auflösung nach einem kurzen, krankhaften Dasein herbeiführen würde.

Möchten die Industriellen von Sachsen das, was wir hier nur mit kurzen Worten angedeutet haben, wohl erwägen, ehe irgend ein entscheidender Schritt von ihnen gethan wird, und möchten namentlich die Leipziger Industriellen, um mögliche Fehlgänge zu verhüten, die Sache recht bald zu der ihrigen machen.

Die Melanchthonsfeier

am 19. April
auf dem Gymnasium zu St. Nicolai.

In Gemäßheit der von dem königl. Cultusministerium unter dem 19. Januar ergangenen Verordnung wurde auch an dem Nicolaigymnasium das Andenken an Luthers großen Theilnehmer am Werke der Reformation — des am 19. April 1560 zu Wittenberg verstorbenen Philipp Melanchthon gefeiert. Der Act wurde mit einem Trauergesang von dem Gymnasialsängerchor: „Süß und ruhig ic.“ von J. G. F. eröffnet. Hierauf folgten Declamationen von vier Schülern der ersten Classe, von denen die drei ersten in einem Lateinischen und in zwei Deutschen Gedichten das Augsburgische Bekenntnis von 1530, das Palladium der Reformation der evangelisch-lutherischen Kirche, Melanchthons großes Meisterwerk, priesen. Das vierte Gedicht von dem Primus der Schule hatte zum Gegenstand „Melanchthon auf dem Sterbebette“.

Dann folgte der Gesang eines für diesen Act von dem Religionslehrer des Gymnasiums Dr. E. W. R. Naumann gedichteten Liedes nach einer Melodie von J. G. F. Nach diesem hatte der Rector Prof. Nobbe die Festrede übernommen, in welcher er von der Sehnsucht Melanchthons nach dem Tode ausging und hauptsächlich die Lebensmomente hervorhob, welche darauf hinwiesen, mit welcher Ueberzeugungstreue er dem Werke der Reformation anhing, und wie er nur zur Rettung des besten Theiles der evangelischen Wahrheit und Freiheit im Drange der politischen Verhältnisse, namentlich nach der Wittenberger Capitulation 1547, wie ein tapferer Held Schritt für Schritt kämpfend mit großer Klugheit und Gewandtheit immer noch so viel als möglich zu behaupten strebte, was das Wesen des Protestantismus ausmacht.

Wenn Melanchthon aber, den Parteilungen unter den Protestanten vorbeugend oder belegend, bei Luthers Einstellung der menschlichen Zusätze der römischen Kirche nicht stehen bleiben konnte, so war es wieder sein Verdienst, wenn er auch seine Gegner durch seine Milde zur Nachgiebigkeit zu stimmen suchte, um die evangelische Kirche nicht zersplittern zu lassen. Er selbst hielt fest an dem Augsburger Bekenntnis oder sah dieses wenigstens als den Kern der evangelischen Lehre an. Daß dieses nur der Sinn und Wille Melanchthons war, suchte der Redner anschaulich darzustellen, der in der Eintracht der beiden Helden der

Reformation einen Hauptgrund ihres entschiedenen Sieges fand und in der Lösung dieser Aufgabe das Problem eines Lutheriden zu suchen schien.

Den Schluß machte das Lied „Ruhe frei“ nach der Composition von J. E. Fuß. Zu dem Acte hatte der Festredner mit einem Programm (27 S. in 8) eingeladen, in dem außer dem Jahresberichte noch eine Probe von lateinischen Glossen und Anmerkungen Dr. Martin Luthers zu dem vierten Buche der *Elegantias des Laurentius Valla* (in einem Exemplare der Ausgabe von 1522) enthalten ist. Diese Glossen und Anmerkungen Luthers aber, welche der Herausgeber mittheilt, sind theils auf dem Rande des Exemplars, theils zwischen den Linien von dem Reformer eigenhändig aufgezeichnet, das Exemplar aber ist Eigenthum des Prof. Nobbe. — Aus dem Jahresbericht theilen wir hier nur die statistische Notiz mit, daß das Gymnasium in Folge des neuen Zuwachses 170 Schüler zählt.

Zu den Gerichtsverhandlungen.

Wie uns mitgeteilt wird ist jetzt das vom königlichen Oberappellationsgerichte zu Dresden in der Untersuchung wider den Conditorgehilfen Ulrich Denis Ferdinand Clermont wegen Tödtung seines Stiefvaters Krüger in zweiter Instanz gesprochene Erkenntnis eingegangen und die in erster Instanz erkannte 15jährige Zuchthausstrafe auf eine 8jährige herabgesetzt, die Zuchthausstrafe aber durch königliche Gnade in Arbeitshausstrafe von gleicher Dauer verwandelt worden. Das k. Oberappellationsgericht hat demnach ebenso wie die erste Instanz, das Bezirksgericht, die Anwendbarkeit des Schlusssatzes in Artikel 156 des Strafgesetzbuches, wonach wegen Todtschlags bis auf ein Jahr Arbeitshaus herabgegangen werden kann, wenn der Thäter durch Mißhandlungen oder besonders schwere Beleidigungen anderer Art zum Zorne gereizt und dadurch auf der Stelle zur That hingerissen worden, auf Clermont nicht anwendbar gefunden.

Universität.

Leipzig, den 23. April 1860. Heute hielt der neuberufene Professor Dr. Bruhns seine Antrittsvorlesung „über die Fortschritte der Astronomie in den letzten zwanzig Jahren“.

Leipzig, den 23. April. Das heutige Geburtsfest Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen wurde durch eine heute früh von den Musikchören der hiesigen Garnison ausgeführte Reveille gefeiert.

Die Rathhausuhr ging Montag den 23. April um 8 Uhr Vormittags 34 Sec. nach.

Meteorologische Beobachtungen

vom 15. bis 21. April 1860.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zell und Linten.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Flüchsig-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
15.	8 28,0 0	+ 8,3	1,3 53,0 0	4,1 46,0 0		leicht gewölkt, lustig.
	2 28,0 0	+ 12,7	4,1 46,0 0	1,9 51,5 0		Sonnenblicke, windig.
	10 — 0,6	+ 5,4	1,9 51,5 0			gestirnt, lustig.
16.	8 — 1,5	+ 4,9	2,2 50,7 0			Sonnenschein, lustig.
	2 — 1,5	+ 7,8	2,6 49,0 0			Wolken, windig.
	10 — 0,7	+ 5,9	1,4 52,0 0	ONO		Regen, lustig.
17.	8 — 0,3	+ 7,4	1,8 54,0 0			Sonnenschein, lustig.
	2 27,10,5	+ 14,2	5,1 43,0 SO			Sonnenblicke, windig.
	10 — 9,5	+ 7,6	1,6 52,5 0			gestirnt.
18.	8 — 8,2	+ 7,9	1,6 53,0 SW			Sonnenblicke.
	2 — 7,0	+ 15,5	5,6 37,0 N			Sonnenschein, matt.
	10 — 5,4	+ 10,5	2,4 48,5 N			bewölkt, lustig.
19.	8 — 5,4	+ 3,6	0,8 57,0 NNW			Schneegestöber.
	2 — 5,5	+ 3,4	0,7 57,0 NO			Schneeregen, lustig.
	10 — 5,5	+ 1,2	0,3 60,0 NO			Schneeregen.
20.	8 — 5,5	+ 4,0	1,0 57,0 NW			Schneegestöber.
	2 — 5,5	+ 4,0	1,0 57,0 NW			bewölkt.
	10 — 5,5	+ 3,3	0,8 57,0 NW			bewölkt.
21.	8 — 5,5	+ 3,6	0,7 58,0 NW			Schneegestöber.
	2 — 5,8	+ 6,4	1,8 53,0 NW			gewölkt.
	10 — 6,2	+ 3,8	0,8 57,0 NW			gewölkt.

K. Sachs. Staatsapler
K. S. rente Leipz. 850h Pfan
K. S. launizer
Schul. De. Le.
K. Pr. Gr.-O. Egl. do. do. K. K. do. do.
Kron. Zoll. Augu. Preus. And. K. ru. Hollä. Kaiser. Bresl. Passi. Conv. do. do. Gold. Silber.
1. 3i
Run. 56 61 50 46 38 26 33 60 63 6
45 54 57 48 60 68 55 41 7 18 37 26 68 16
48 68 29 4 67 20 29 68